

Fünf Empfehlungen für Studenten des Fachs „Planungs- und Naturschutzrecht“ an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück

1. Natur und Landschaft sind keineswegs rechtlos. Befassen Sie sich mit dem Recht, wenn Sie der Sache des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu ihrem Recht verhelfen möchten. Der Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung. Nehmen Sie das Recht ernst; nicht unbedingt die Juristen. Verknüpfen Sie Ihre planerischen und ökologischen Kenntnisse mit den Kenntnissen vom Recht. Dann sind Sie zumindest Einäugiger unter Blinden und folglich ein König. Dafür müssen Sie kein juristisches Studium absolvieren. Trotz aller Schwächen ist das Naturschutzrecht gutes Recht. Wo es graue Theorie bleibt, liegt es an den Stellen und Personen, die es anwenden müssen, es aber nicht vermögen. *„Gesagt bedeutet noch nicht gehört. Gehört noch nicht verstanden. Verstanden noch nicht einverstanden. Einverstanden noch nicht angewandt. Angewandt noch nicht beibehalten.“* Helfen Sie dem Naturschutzrecht über diese Hürden hinweg. Zunächst einfach in Ihnen selbst. Das ist die erste Voraussetzung für Ihre erfolgreiche Anwaltschaft für den Naturschutz.
2. Trotz aller Schwierigkeiten sind Naturschutz und Landschaftspflege eine faszinierende Aufgabe. Sie umfasst den Schutz ungestörter Natur auf möglichst großer Fläche, den Schutz historischer Kulturlandschaft wenigstens in repräsentativen Ausschnitten und die Sicherung der nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der natürlichen Lebensgrundlagen. Vereinseitigen Sie diese Ziele nicht. Naturschutz ist anderes und mehr als die Sorge vor CO₂. Wenn es Ihnen gelungen ist, Verwandten und Freunden zu erklären, was Sie studieren, dürfen Sie vermutlich gehört haben: „Wie interessant!“ oder „Wie schön!“. Menschen in wenigen Berufen machen diese Erfahrung. Am wenigsten in den Berufsgruppen, die den Zielen des Naturschutzes ablehnend gegenüberstehen.
3. Naturschutz ist mehr als der Schutz einzelner Arten oder Biotope. Widersprechen Sie der Beschränkung des Naturschutzes auf Schutzgebiete und setzen Sie sich dafür ein, dass wenigstens darin die Natur Vorrang vor Markt- und Spaßinteressen hat. Naturschutz ist ein alle Wirtschaftsbereiche durchdringendes Handlungs- und Gestaltungsprinzip. Naturschutz ist eine Frage der Vernunft und des Herzens, in jedem Fall ein Beitrag zu einer menschlicheren Zivilisation. Eine solche Zivilisation ist drei großen Herausforderungen ausgesetzt: Der Freiheit ohne

Verantwortung, dem Eigentum ohne Sozialbindung und der Dominanz des Marktes. Darauf lassen sich im Grunde genommen alle Probleme des Naturschutzes zurückführen. Seien Sie nicht Teil des Problems. Wenn Sie später in einem Planungsbüro oder als Gutachter die Sache der Investoren und Bauherren vertreten, seien Sie mindestens gleichermaßen der Sachwalter für Natur und Landschaft. Seien Sie engagiert, aber lassen Sie sich nicht engagieren. Verkaufen Sie in Behörden und Verbänden und wohin auch immer der Berufsweg Sie führt mit Ihrem Wissen nicht Ihr Gewissen. Folgen Sie auch im Beruf Ihrem Herzen, aber hängen Sie es nicht an äußeren Erfolg, Fortkommen oder Geld. Das sind die besten Voraussetzungen, um Ihre Sache gut zu machen.

4. Naturschutz ist nicht nur und am wenigsten eine Sache des Rechts. Niemand fühlt sich in die Aufgabe des Naturschutzes gerufen, nur weil er das Naturschutzgesetz gelesen hat. Ebenso entscheidet sich niemand schon deshalb für das Christentum, weil er die Zehn Gebote kennt oder begeistert sich für den Fußball seiner internationalen Spielregeln wegen. Eine berufslebenslange Begeisterung für den Naturschutz muss aus anderen – emotionalen, ethischen und weltanschaulichen – Quellen schöpfen. Suchen Sie nach einer solchen Quelle. Wenn Sie sie gefunden haben, wird Ihnen alles andere hinzugegeben werden. Dann werden Sie auch das Recht als Hilfe für die Sache des Naturschutzes entdecken und vielleicht sogar andere für die Sache des Naturschutzes gewinnen.

5. Von allem im Naturschutz sollten Sie etwas verstehen und von dem Etwas möglichst viel. Seien Sie Generalist und wo es Ihren Interessen entspricht ein Spezialist. Tragen Sie dazu bei, dass die Menschen den Naturschutz so hoch schätzen wie die Natur und durch Ihr Beispiel vielleicht auch die Personen, die sich für den Schutz der Natur einsetzen. Die sprunghaft abnehmende Wertschätzung in der Abfolge der Begriffe „Natur – Naturschutz – Naturschützer“ ist kein Naturgesetz. Vor allem aber: Lassen Sie sich in Ihrem Berufsleben nicht entmutigen. Nicht alles was erfolglos ist, ist auch sinnlos. Auch andere Menschen in anderen Berufen kennen Niederlagen: Lehrerinnen, deren Schüler nicht versetzt werden. Seelsorger, deren Schafe erneut in die Irre gehen. Bewährungshelfer, deren Klienten zum wiederholten Male straffällig werden. Die Ärzteschaft, die nach Jahrtausenden der Medizingeschichte Patienten immer noch an den Tod verliert. Naturschutz ist unser Beruf. Oder besser noch: Unsere Berufung. Erfolg oder Niederlage liegen auch an uns.

Wilhelm Breuer